

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Bewilligung von Zuschüssen aus dem Programm "Wir im Quartier" - Struktur- und Beschäftigungsförderung im Stadtviertel

Beschlussorgan

Finanzausschuss

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Ausschuss Soziales und Senioren	22.01.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Finanzausschuss	09.02.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Ausschuss für Soziales und Senioren beschließt, aus den im Haushaltsplan 2008/2009 im Teilergebnisplan 0501, Soziale Hilfen, in Zeile 15, Transferaufwendungen, veranschlagten Mitteln für Maßnahmen zur Beschäftigungsförderung im Rahmen des Konzeptes „Wir im Quartier“ – Struktur- und Beschäftigungsförderungsprogramm im Stadtviertel für das Jahr 2009 Zuschüsse an die in der Begründung des Beschlussvorschlags aufgeführten Träger in Höhe von 73.567 € zu leisten.

Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe der vorgenannten Mittel.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme 73.567 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten _____ €	b) Sachkosten _____ €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)				

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

In Teilergebnisplan 0501, Soziale Hilfen, in Zeile 15, Transferaufwendungen, sind für das Haushaltsjahr 2009 Mittel für zusätzliche Maßnahmen zur Beschäftigungsförderung in Höhe von 500.000 € veranschlagt.

Der Finanzausschuss hat sich vorbehalten, über die Mittelfreigabe nach Vorberatung im zuständigen Fachausschuss zu entscheiden.

Grundlage der Zuschussgewährung ist das vom Ausschuss für Soziales und Senioren in seiner Sitzung am 14.08.2008 beschlossene Konzept „Wir im Quartier“ – Struktur- und Beschäftigungsförderungsprogramm im Stadtviertel.

Entsprechend diesem Konzept wurden die der Verwaltung vorliegenden Anträge geprüft.

Entsprechend der für den Sozialbereich verfügbaren Mittelkontingentierung von 50 % bis zum 30.06.2009 erfolgt die Auszahlung der Zuschüsse zunächst anteilig bis zu diesem Zeitpunkt.

Zwischenzeitlich liegen der Verwaltung weitere, nachfolgend aufgeführte Förderanträge vor, die nach Vorprüfung durch den jeweiligen Spitzenverband hinsichtlich der Antragsberechtigung seitens der Verwaltung für eine Bezuschussung vorgeschlagen werden.

1. Vringstreff e.V.

Der Vringstreff e.V. ist eine Begegnungsstätte in der Kölner Südstadt für Menschen mit und ohne Wohnung sowie unterschiedlicher Religionen und Kulturen. Des Weiteren ist die Einrichtung Fachberatungsstelle für Personen in besonderen Lebensverhältnissen mit sozialen Schwierigkeiten nach § 67 SGB XII.

Neben dem Angebot der Fachberatung bietet der Vringstreff e.V. Möglichkeiten zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben wie Mittagstisch und Cafébetrieb, Arbeitsmöglichkeiten bei der Dienstleistungsagentur „Huddel und Brassel“, und im Bereich Hauswirtschaft des Vringstreff.

Um die Qualität und Quantität des für den Zugang zu der Begegnungsstätte wichtigen Mittagstischangebotes auch weiterhin sicherstellen bzw. ausbauen zu können, beabsichtigt der Verein für den Küchenbetrieb zusätzlich zwei Stellen für Beiköche einzurichten.

Durch zusätzliche Angebotsmöglichkeiten wie Büffet-Service, Außer-Haus-Essen und Ausweitung des Speisenangebotes soll eine optimale Nutzung für alle Bevölkerungsgruppen erreicht werden.

Dadurch findet auch eine Annäherung zu den Menschen statt, die ansonsten vom sozialen Leben weitestgehend ausgegrenzt sind.

Für die Einrichtung der beiden Stellen ab dem 01.05. bzw. dem 01.06. bis zum 31.12.2009 wird eine Fördersumme von 10.693 € beantragt, die in dieser Höhe zur Bewilligung vorge-

schlagen wird.

2. RheinFlanke gGmbH

Kern der RheinFlanke gGmbH ist die interkulturelle Straßenfußball-Liga, „Köln kickt“ die bis zu 500 Kinder und Jugendliche erreicht und der die 2007 gegründete gGmbH den organisatorischen Rahmen gibt.

Das Projekt ist mit lokalen und überregionalen Akteuren des Jugendsports und der Jugendhilfe vernetzt.

Über die Hälfte der Teilnehmer an den Angeboten der Straßenfußball-Liga stammt aus Familien mit Migrationshintergrund.

Der Fußball als gemeinsamer Interessenshintergrund wird hierbei als soziales wie auch interkulturelles Lernfeld gesehen, mit dessen Hilfe der Einstieg in den Dialog und Austausch erleichtert wird.

Um Jugendliche zu einem Verlassen des eigenen Viertels, vielfach auch sozialen Brennpunkten, zu bewegen und so einer Gettoisierung entgegenzuwirken, entwickelt das Projekt zunehmend aufsuchende mobile Formen einer sportbezogenen Jugendarbeit. Die Jugendlichen werden an ihren Treffpunkten aufgesucht und die durch andere Formen der Jugendsozialarbeit nicht abgedeckte Bedarfe aufgegriffen.

Um die nachhaltige Verankerung insbesondere in den Stadtteilen Godorf, Immendorf, Sürth sowie Gremberghoven und Zündorf zu sichern und das Projekt durch personelle Verstärkung in die Lage zu versetzen, zusätzliche Angebote durchzuführen, sollen vier zusätzliche Beschäftigungsstellen geschaffen werden.

Diese Stellen sollen mit den Schwerpunkten

- Unterstützung bei Organisation und Verwaltung
- sportpädagogische Helfer (2 Stellen)
- Unterstützung bei der aufsuchenden Arbeit

eingerrichtet werden.

Hierfür wird für das Jahr 2009 eine Förderung von 25.000 € beantragt, die in dieser Höhe zur Bewilligung vorgeschlagen wird.

3. Kölner Geburtshaus e.V.

Das Kölner Geburtshaus ist eine Einrichtung der außerklinischen Geburtshilfe.

Frauen und Paare erhalten hier eine umfangreiche Beratung vom Beginn der Schwangerschaft bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes.

Jährlich werden rund 160 ambulante Geburten und etwa 70 Hausgeburten betreut.

Darüber hinaus bietet das Kölner Geburtshaus ein umfangreiches Kursprogramm sowie vielfältige Beratungen und Informationsveranstaltungen bis hin zu einem Projekt zur Betreuung schwangerer Inhaftierter.

Zur Unterstützung der Haustechnik bei der Instandhaltung der Räumlichkeiten, Wartungsarbeiten, Gartenpflege sowie Unterstützung bei allgemeinen administrativen Tätigkeiten hat das Kölner Geburtshaus eine zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeit für eine bisher arbeitslose Hilfskraft eingerichtet.

Hierzu wird für das Jahr 2009 eine Förderung von 7.239 € beantragt, die in dieser Höhe zur Bewilligung vorgeschlagen wird.

4. Runder Tisch Buchforst e.V.

Der Runde Tisch Buchforst e.V. bezweckt unter anderem die Förderung der Jugend- und

Altenhilfe, des Verbraucherschutzes und der Verbraucherberatung zur Verbesserung der Lebensbedingungen im Stadtteil Buchforst, in dem mehr als 25 % der Einwohner einen Migrationshintergrund haben.

In der Beratungs- und Begegnungsstätte des Vereins, dem „Stadtteilzentrum“, werden neben allgemeiner Sozialberatung, Beratung für Menschen mit Behinderung, Mieter-Infothek, Seniorenberatung, Schuldnerberatung und Hausaufgabenbetreuung auch vielfältige Gruppenangebote durchgeführt.

Die kulturelle Zusammensetzung des Stadtteils spiegelt sich jedoch in der Zusammensetzung der Stadtteilgremien, der Vereine und Planungsgremien für Stadtteilaktivitäten nicht wieder und Potenziale von MigrantInnen bleiben daher weitgehend ungenutzt.

Durch Ausweitung der personellen Ressourcen des im Programm „Soziale Stadt“ geförderten Stadtteilzentrums des Vereins soll eine Aktivierung von MigrantInnen erreicht werden. Dies soll insbesondere durch Kontaktaufnahme zu Buchforster MigrantInnen, die Eruiierung notwendiger Angebote, Übersetzung von Informationsmaterialien, Kontaktpflege, Planung bedarfsgerechter Angebote und Öffentlichkeitsarbeit im Sinne einer sprachlichen und interkulturellen Brückenfunktion erfolgen.

Hierzu soll eine zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeit für eine Mitarbeiterin eingerichtet werden.

Ab dem 01.02.09 wird für die Dauer von 2 Jahren eine Förderung von insgesamt 12.295 € beantragt.

Da das Programm zunächst bis Ende 2009 begrenzt ist, wird entsprechend bis zum 31.12.2009 eine Förderung in Höhe von 5.635 € vorgeschlagen.

5. Fundus – Genossenschaft im Stadtbezirk Chorweiler eG

Die Fundus eG wurde Mitte 2008 gegründet um

- Langzeitarbeitslose Menschen in Beschäftigung zu bringen
- Personen mit geringem Einkommen im Stadtbezirk mit günstigen Waren für den Wohnbedarf und einfachen Dienstleistungen zu versorgen.

Die Genossenschaft steht in Aufnahmeverhandlungen mit dem Diakonischen Werk im Rheinland für die Mitgliedschaft in einem Wohnfahrtsverband.

Die Genossenschaft entstand aus einer Ideenwerkstatt von Chorweiler Bürger/ innen und vor Ort tätiger karitativer Einrichtungen mit dem Ziel, durch Gründung eines sozialen Betriebes für Chorweiler eine qualitative Weiterentwicklung der Begleitung, Qualifizierung und gesellschaftliche Partizipation langzeitarbeitsloser Menschen zu ermöglichen. Dadurch soll eine längerfristige und ggf. dauerhafte Beschäftigung Langzeitarbeitsloser verbunden mit der Unterstützung einkommensschwacher Personen erreicht werden.

Es soll ein „Markt“ rund um die notwendige Versorgung einkommensschwacher Haushalte mit vorwiegend gebrauchten Waren zur Einrichtung der Wohnung, technischen Geräten und Haushaltsbedarf erschlossen werden.

Die Waren sollen in geeigneten, noch anzumietenden Verkaufsräumen angeboten bzw. per Internet oder Katalog nach Beratung der Kunden beschafft werden.

Hierbei sollen auch einfache allgemeine Dienstleistungen angeboten werden.

Das Warenangebot soll sich an den Bedarf der Kunden aus dem Kreis der hilfebedürftigen Personen anpassen.

Sowohl für den Verkauf wie auch die Dienstleistungen soll mindestens 5 langzeitarbeitslosen Personen aus dem Stadtbezirk Chorweiler eine zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeit geboten werden.

Bis zur gesicherten Finanzierung der Arbeitsplätze sollen die notwendigen Arbeiten zum Aufbau der Genossenschaft ehrenamtlich geleistet werden.

Neben der wirtschaftlichen Förderung von Armut bedrohter Personen und der Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten für Arbeitnehmer/ innen mit Vermittlungshemmnissen sollen die Angebote der Genossenschaft zu einer Steigerung der Attraktivität des Stadtbezirkes als Wohnort beitragen.

Für dieses Projekt wird für das Jahr 2009 eine Förderung in Höhe von 25.000 € beantragt, die in dieser Höhe zur Bewilligung vorgeschlagen wird.

Die Verteilung der nach Abzug der vorgenannten Fördersummen noch verbleibenden Restmittel für 2009 soll durch eine gesonderte Beschlussfassung nach abschließender Prüfung weiterer Anträge erfolgen.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.